

Buchrezension / Book review:

Umweltpolitik aus sozialökologischer Perspektive – Aktuelle Analysen, überraschende Ergebnisse, Handlungsoptionen. Hobohm, C., 2025. Springer Verlag, Berlin: 410 pp. ISBN 978-3-662-70337-3, <https://doi.org/10.1007/978-3-662-70338-0>

Umweltprobleme wie Klimawandel, ein weltweiter Verlust an Biodiversität und von Ökosystem-Serviceleistungen erweisen sich vielfach als sehr komplex und facettenreich, und Lösungsansätze bedürfen einer vielseitigen Betrachtung und eines breiten Spektrums wissenschaftlicher Fachdisziplinen, welche in Analysen einzubeziehen sind. Aber auch die Fülle an Einzelinformationen sowie eine sorgfältige Bewertung ihrer wissenschaftlichen Qualität können das Aufzeigen heute mehr denn je erforderlicher und gesellschaftlich konsensfähiger Perspektiven erschweren.

Das von Carsten Hobohm in diesem Jahr im Springer Verlag erschienene Buch mit dem Titel „Umweltpolitik aus sozialökologischer Perspektive“ greift diese Problematik auf und versucht, die Vielzahl heute bestehender Betrachtungsweise sachlich zu analysieren, ökologische, sozialwissenschaftliche und umweltpolitische Betrachtungsweisen zu integrieren und aus diesem Blickwinkel heraus neue „Möglichkeiten der Ausgestaltung von Zukunft“ darzulegen. Ein besonderes Anliegen des Autors dabei ist, vielen, den heute in Medien vermittelten „Katastrophenmeldungen“ denkbare und vor allem „positive Ansätze“ auf lokaler wie regionaler Ebene entgegenzusetzen.

Der Autor ist langjähriger Leiter der fächertübergreifenden Arbeitsgruppe Ökologie und Umweltbildung an der Universität Flensburg, und ausgewiesener Wissenschaftler auf dem Fachgebiet Ökologie, insbesondere im Hinblick auf die Ökologie von Lebensgemeinschaften und Hotspots der Artenvielfalt. In diesem Zusammenhang veröffentlichte er während der vergangenen Jahrzehnte eine Vielzahl fachwissenschaftlich bedeutsamer Arbeiten über die ökosystemaren und sozialökologischen Konsequenzen des Aussterbens von Arten, insbesondere von solchen, welche weltweit selten sind oder nur in einem geographisch eng begrenzten Raum vorkommen.

Dem einleitenden Kapitel des Buches, welches in sehr anschaulicher und auch für NichtfachwissenschaftlerInnen verständlicher Weise in die betrachtete Thematik und die damit verbundenen Fragestellungen einführt, folgen insgesamt vier Kapitel, welche thematisch sinnfällig aufeinander aufbauen und neben einer historischen und Gegenwartsanalyse Perspektiven dafür aufzeigt, auf welche Weise Ressourcen nachhaltiger und sozial gerechter genutzt werden könnten (2. Kap. „Zeitmarken der Evolution und Umweltgeschichte“, 3. Kap. „Aufmerksamkeit und Wertschätzung der Umwelt“, 4. Kap. „Sozialökologische Perspektiven und Möglichkeiten der Umweltpolitik“, 5. Kap. „Umweltpolitik – Elemente einer Synthese“).

In Kap. 2 gibt der Autor zunächst eine Fülle an wichtigen Informationen, welche für Analysen und Prognosen zu künftigen Trends unentbehrlich sind. So finden sich anschauliche und informative Grafiken zu klimatischen Entwicklungen, Wirtschaftsdaten und Flächenbilanzen zur Landnutzung sowie zu Trends in der Populationsentwicklung ausgewählter Arten oder Artengruppen. Das Kap. 3 betrachtet, in welcher Weise solche Daten bislang zusammengestellt und bewertet wurden und welche – mitunter problematische – „Bewertungsspielräume“ im Umgang mit einer solchen Datenfülle bestehen. Umrissen wird dabei die Rolle von wissenschaftlichen Analysen, insbesondere deren Aufgaben und Verpflichtungen im Kontext globaler Umweltanalysen und -prognosen. Die ökologischen Konsequenzen bisheriger Entwicklungen adressiert das Kap. 4. Dabei werden, in umfassender und sehr anschaulicher Weise, Konsequenzen für die weltweite Biodiversität sowie die damit in Zusammenhang stehenden funktionellen Konsequenzen für Ökosysteme analysiert. Das letzte Kapitel bemüht sich um eine Synthese aller Befunde, in welcher Handlungsfelder und -optionen der Umweltpolitik benannt,

aber auch die Leitplanken eines sozial gerechten und zukunftsweisenden Bewertungsrahmens präzisiert werden. Auch wenn viele und optimistisch stimmende Handlungsoptionen bestehen, so sind diese – wie der Autor konstatiert – nicht zum „Nulltarif“ zu haben.

Das von Carsten Hobohm verfasste Buch regt nicht nur zum Nachdenken und kritischen Reflektieren über „Pros und Kons“ bislang vielfach plakativ formulierter Thesen im betrachteten Themenkontext an, sondern ist wissenschaftliches Fach- und Lesebuch zugleich. So werden dem Leser/der Leserin – fußend auf einer Vielzahl fachlich interessanter und neuer Befunde – nicht nur wichtige Einzelfakten vermittelt, sondern auch deren Beitrag zu heute notwendigen Lösungsansätzen einer gerechten Umweltpolitik bewertet. Diese in jeder Hinsicht beeindruckende Faktenzusammenstellung und -analyse kann man nur all jenen ans Herz legen, welche sich entweder ganz allgemein oder auch eher fachspezifisch mit der Fülle heute bestehender Umweltprobleme sowie modernen und zeitgemäßen Lösungssätzen befassen.

*Werner Härdtle
Institut für Ökologie
Leuphana Universität Lüneburg
Universitätsallee 1, C13.036
21335 Lüneburg
Deutschland
werner.haerdtle@leuphana.de*